

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718

19. Januar 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406

N. Not.

17. Hr. Riedl wird befragt den
Hrn. Prof. v. Andrius. Der Hr. Prof. fällt
ihm vor, daß er gegondiget haben solle:
Es solle ein Gaudel der den alten Petrus
seiner Gaudelung wegen bestrafen; weil
indemman auf einen (der Hr. Prof. Riedl)
sehr gaudelt habe. Dieser gaudelt
daß er auf noch mehr gegondiget, weil
er lieber vor freier wolle. Der
Hr. Riedl antwortet, es sei zwar mit einem
worte n. belautet auf noch, daß er ge-
sagt: man sollte nun die Gaudel, die
wofür wofür sind verboten
werden, da man nun daß es die
se, so der Hr. Prof. von seiten aber
nicht sagen wolle. Er bracht auf
für Gaudelung vor, daß er nie
in genere gaudet

18. Der Herr Riedl der Frau
Professora in Völler Ulmer Gasse.

19. Der junge Baron v. Wulst, der
brachte die Antwort auf die Hrn. von
Garten für den in Kaffee, weil er
dies in Ulm mit Hrn. Prof. v. Andrius
dieser sehr und so lange wolle. Die
Antwort der Wulst war.

20. Der Custos aus dem Münster brachte
beiliegend den geschriebenen
Kaiserlichen Befehl, dem auch der
Gallische beigefügt ist.

et Monsieur
Monsieur de Garben, le Noble
de Siebelli, Chevalier de l'Empire
Conseiller de la Maj. Imp. et Cathol.
et son Resident en les Villes Imp. de
Auguste et d'Orlme present

Auguste.

Den 19ten Jan. 1718.

N. Not.

1. Frau von Hr. Riedl aber
nach dem Hrn. Prof. v. Andrius mit
ihm auslösig von allen Wägen, die
man sein in der Stadt hat, ge-
wird, er wolle sich aber für

frucht zu nützen; in der Vorstellung aber
ward es völlig übereinstimmend, daß es solche
particularia auf die Einzel gebracht. Weil
es bei der Ermahnung zum Frieden sich nicht
ließ, daß es zu dem einzigen Herrn H. F.
Küngel noch etwas Vertrauen habe, so
wurde auch der H. Prof. selbst zu be-
rathen, daß es die mediation zwischen
dem Ministerio und Hrn. Kügel über-
nehmen.

2. Der Herr Prof. nahm darauf vom
noch einigen Vorfällen an, als erst zu
dem Hrn. Elias Prüt, dem Hrn. H. F. im Künft-
Küngel, dem Hrn. Altmann, so aber damals
nicht zu Hause war, dem Hrn. H. F. von
Geldingen, dem Hrn. Prof. Jochenstein,
der aber auch nicht da war. Die Frau
Küngelin hat darüber; die Hrn. Uni-
tärin, an welcher und ihrer Tochter
Magd der Herr Prof. ein groß An-
sehen setzen.

3. Der Hrn. Vaiter, ihrer Magd
setzte an einem andern Orte im Städt ge-
schrieben, dem Hrn. Prof: daß man sich im
Christenthum alle Tage versenden und
vernehmen müßte; daher sie dann die
andere Tage zu ihrer Hrn. gesagt; sie
wolle nun gerne sich versenden, reiste
aber nicht, weil sie es anfangen sollte.
Hr. Cam. daher dieser Wunsch des Hrn.
Prof. sehr zu setzen, da sie auf alle
Weise genau beobachtet, in bey der ri-
nem andern Worte, daß sie augen-
scheinlich, mit der Dürftel die sie drohte
oder mit Gebarden ein Zeichen gab.

4. Herr Jochim Cam. auf und nahm
vom Herrn Prof. Abschied mit seinen be-
züglichen, sein die Gedacht am Münster
an seiner Tante gesandt gemacht.

5. Morgen nahm sonntags vom
Hrn. Prof. Jos. Prüt, Elias Prüt und
dem Hrn. Sen. Küngel.

6. Der flr. Senior liest durch Vöggen
dem flr. Professori melden, daß Jener
M. Jögkner aus Tübingen bei ihm ge-
sen und ihm eine Gastfreundschaft abgelehen,
angefallen: er möchte der flr. Prof. ihn
selbst, recommendiren / sein lassen.
Es war aber dieser Jön selbst bei dem
flr. Prof. und sehr zufrieden, daß
er besprochen, daß der flr. Prof. sei,
er, (nach der Massigkeit) in Stuttgart
gedruckt.

7 Vöggen mußte dem flr. Seniori
der oben bei dem Kauder, flr. Pinder
(neue) antworten: Daß Ministerium
möchte diesem M. Jögkner in allem
begünstigen; er kann ihn von langer,
und sehr an seiner Geloofsamkeit u.
außerordentlichem Leben nicht aufgeben:
indem er, daß er selbst nicht
sag.

8. Jener Prof. Jostheim, der
nicht zu sein war, als flr. Prof. Pinder
ihn besuchen wollte, kam unter der
Masse mit vielen Klagen, inson-
derheit daß seine Frau sich (wie er
sagte) sehr zu dem darüber ge-
reut, daß sie es der flr. Prof. Jön,
sehr antworten müssen.

9. Der Jener Consulent und
Dr. Völling, kam nomine Magistra-
tus und nahm nochmal Abschied vom
flr. Prof. und bat, ihn Stadt u.
Magistrat dem Vönger zu recom-
mendiren. Der flr. Prof. bat,
dem Josthöf. Magistrat auf weindern
seiner geordneten Landtagung vor
so viele Güter zu melden und
seiner Tagungzeit die zu sein,
sich zu lassen.

10. Hr. Grad. Algoricus sandte sein
Vltimam secundo iubilantem und ließ mit,
spädigen daß er dies nimm andron abffir
nehmen, weil er, selbst zu Comen, vor,
findet anrede, da ihm fürte sein Vltim
Vöfelnin anffindem.

11. Herr Kaynund von Kraft sandte
noch einmal seinen Geron Vöfeln in. Dies
ist die Göße und Länge des Münster G.,
asolbs.

12. Herr Prof. Gading war by dem
Abendessen in. asolbs, daß die Gyma-
sien am sonntagen Montag an
den Gyon, dies warls der Hr. Prof.
Funt in Collegium gehen müßte, an,
goffindem fatten:

Gloria et Victoria Franckiana.

13. Nach dem Abendessen kam Hr.
Golland familie mit abf. ihrer Golland
zum Abend-Gebet Golland farrat, und
sawde selbiges, da der Hr. Prof. ist vor
ihre aller Vöfeln sein zu Gott aus bori,
fate, mit vielen Gyonen dore an,
anfanden baglind. Herr Prof.
Gading war auf Gyonen und nahm
farrat vom Hr. Prof. braxylisan
abffind.

14. Die Frau Willin aus dore
Gamlung pflichte dem Hr. Prof. nach
Golland nimm Brief.

15. Herr Capet de die Frau Gyllen
Golland farrat sein Vltim
Golland; und nimm andron; auf liffen
farrat noch nimm Vltim Golland nimm.
darunter Vltim Golland von Gyllen Golland

Den 20^{ten} Januar. 1718.

1. Der Hr. Prof. farrat farrat nach
an nimm Frau liffen nach Golland; ein
auf nimm Golland an Hr. Vltim in
Vltim, dem er braxylisan nach mit Hr.
Grad. Vltim Golland werden.